

Was Walter Stork in seinem Leben bereut



Logistiker Araman, Schimmelpfeng, Dezelske und Stork (v.li.) mit Oliver Detje (li.) und Günther Hörbst (re.), DVV Media Group. (Foto: Maxim Sergienko)

04. Dezember 2014

Rund 40 Logistiker und Spediteure aus Hamburg waren am Mittwoch zu einer Diskussionsrunde im Rahmen eines Kaminabends im Verlagshaus der DVV Media Group geladen. Der Inhaber der Navis GmbH und langjährigen Vorsitzter des Vereins Hamburger Spediteure (VHSp), Walter Stork, der Gründer und Geschäftsführer des Logistikdienstleisters Sovereign, Martin Araman, sowie die hanseatischen Logistikkämpen Kurt-Jürgen Schimmelpfeng und Peter Dezelske diskutierten mit Chefredakteur Günther Hörbst über die Entwicklung der Branche am Standort Hamburg.

Dabei verriet Stork, dass er in seinem Unternehmerleben einen großen Fehler gemacht habe. "Ich habe es versäumt, eine Eisenbahn zu kaufen", sagte er. Er hätte einmal die Gelegenheit gehabt, eine kleine private Bahn zu erwerben. Damals sei ihm aber der Preis deutlich zu hoch vorgekommen. Peter Dezelske, der für den VHSp lange Jahre Tarifverhandlungen mit den Gewerkschaften führte, kritisierte die Streikstrategie der Lufthansa-Piloten scharf. Das sei pure Erpressung - und zudem eine schwere Belastung für die Spediteure. Zugehört haben unter anderem Spediteur Axel Heik sowie die Zippel-Geschäftsführer Axel Kröger und Axel Plaß. (hö)

[Schreiben Sie uns Ihren Kommentar!](#)